

Berlin, den 9. Februar 2022

Pressemitteilung

NEUSTART KULTUR: Deutscher Übersetzerfonds vergibt 50 Gastdozenturen für literarische Übersetzerinnen und Übersetzer im Sommersemester 2022

Nach dem erfolgreichen Start im laufenden Wintersemester wird der Deutsche Übersetzerfonds im kommenden Sommersemester 52 literarische Übersetzerinnen und Übersetzer an 40 bundesdeutsche Universitäten und Hochschulen entsenden. Für die und mit den Studierenden der unterschiedlichsten Fachrichtungen werden sie in Lehrveranstaltungen in das Metier des literarischen Übersetzens einführen, die neuesten Debatten analysieren, theoretische Ansätze reflektieren und – natürlich – Texte übersetzen. Ermöglicht wird die qualifizierte Erweiterung des Lehrangebots durch die Förderung aus dem Rettungs- und Zukunftsprogramm NEUSTART KULTUR der Bundesregierung.

Die DÜF-Gastdozent:innen und ihre Partnerhochschulen im Sommersemester 2022 sind:

Claudia Amor, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. **Alexandra Berlina**, Fach Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld. **Karin Betz**, Fächergruppe exMedia, Kunsthochschule für Medien Köln. **Gerd Busse**, Institut für Germanistik / Abteilung für Niederlandistik, Universität Duisburg-Essen. **Nicolas Cavaillès**, Fachrichtung Romanistik, Universität des Saarlandes. **Leila Chammaa**, Orientalisches Institut, Universität Leipzig. **Susanne Dahmann**, Institut für Skandinavistik, Frisistik und Allgemeine Sprachwissenschaft, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. **Brigitte Bertha Döbert**, Institut für Slawistik und Kaukasusstudien, Friedrich-Schiller-Universität Jena. **Akos Doma**, Institut für Finnougristik / Uralistik, Ludwig-Maximilians-Universität München. **Christian Driesen**, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. **Daniel Fastner & Heide Lutosch**, Institut für Philosophie, Literatur-, Wissenschafts- und Technikgeschichte, Technische Universität Berlin. **Zuzana Finger**, Institut für Slawistik und Kaukasusstudien, Friedrich-Schiller-Universität Jena. **Hanna Fliedner & Katrin Segerer**, Institut für Germanistik, Kinder- und

Jugendliteraturwissenschaft, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. **Holger Fock**, Institut für Übersetzen und Dolmetschen, Universität Heidelberg. **Stefanie Gerhold**, Romanisches Seminar, Westfälische Wilhelms-Universität Münster. **Sabine Giersberg**, Institut für Romanistik, Goethe-Universität Frankfurt. **André Hansen**, integrierte Studiengänge Mainz-Dijon, Johannes Gutenberg-Universität Mainz. **Christian Hansen**, Literaturinstitut der Universität Hildesheim. **Sabine Hänsgen**, Institut für Slavistik, Universität Potsdam. **Bernhard Hartmann**, Seminar für Slavistik, Ruhr-Universität Bochum. **Jonis Hartmann**, Masterstudiengang Literaturübersetzen und Centre for Translation Studies, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. **Kathrin Janka**, Institut für Slavistik, Universität Regensburg. **Daniel Jurjew**, Fachbereich II: Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften, Fach Slavistik, Universität Trier. **Johannes Kleinbeck**, Romanisches Seminar / Zertifikatprogramm Fachliches und Literarisches Übersetzen, Georg-August-Universität Göttingen. **Volker Klöpsch**, Zentrum für Ostasienwissenschaften, Universität Heidelberg. **Doris Kouba**, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien II, Institut für Slavistik, Universität Hamburg. **Ina Kronenberger**, Institut für Fennistik und Skandinavistik, Universität Greifswald. **Catherine Livet**, Institut für Romanistik, Universität Rostock. **Maria Meinel**, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. **Franziska Muche**, Lehrstuhl für Romanische Literaturen und Kulturen, Universität Passau. **Lydia Nagel**, Institut für Slawistik, Universität Greifswald. **Stefanie Ochel**, Masterstudiengang Literaturübersetzen und Centre for Translation Studies, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. **Anna Opel**, Studiengang Szenisches Schreiben, Universität der Künste Berlin. **Sool Park**, Institut für Koreanistik, Ruhr-Universität Bochum. **Michael Raab**, Institut für Germanistik, Arbeitsbereich Komparatistik, Justus-Liebig-Universität Gießen. **Christine Richter-Nilsson**, Abteilung für Neuere Deutsche Literatur, Universität Stuttgart. **Tobias Scheffel**, Romanisches Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. **Eva Schestag**, Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt. **Regina Schneider**, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz. **Barbora Schnelle**, Institut für Slawistik und Hungarologie, Humboldt-Universität zu Berlin. **Ulrich Sonnenberg**, Institut für Skandinavistik, Goethe-Universität Frankfurt. **Ulf Stolterfoht**, Seminar für Allgemeine Rhetorik, Universität Tübingen. **Matthias Strobel**, Masterstudiengang „Kultur, Sprache, Medien“ am Institut für Sprache, Literatur und Medien, Europa-Universität Flensburg. **Dorota Stroińska**, Masterstudiengang Angewandte Literaturwissenschaft, Freie Universität Berlin. **Timea Tankó**, Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie, Universität Leipzig. **Friederike von Criegern**, Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Erfurt. **Alexander Weber**, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Technische Universität Braunschweig. **Stefan Weidner**, Institut für Deutsche Sprache und Literatur I, Universität zu Köln. **Frank Weigand**, Romanisches Seminar, Universität Mannheim. **Uljana Wolf**, Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum.

Das Programm wird im Wintersemester 2022/23 fortgesetzt. Die Ausschreibung finden Sie auf unserer Homepage.

Kontakt: Johanna Steiner, steiner@uebersetzerfonds.de, Tel. 030-81699663
www.uebersetzerfonds.de



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien